

# Die Lübbener Bürgerinitiative „Unser Lübben“ sagt NEIN, zu Rüstungsvorhaben im Spreewerk

**Lübben.** Der November brachte heißen Wind in die Bundespolitik, wenngleich wir uns im Herbst befinden, wo sich eigentlich die Natur zurückzieht, auf den Winter vorbereitet und die Menschen vor Weihnachtsen inne halten möchten. Die Bürgerinitiative „Unser Lübben“ (BI) betrachtet nicht nur die übergeordnete politische Ebene, nein wir sind auch auf die Kommunalpolitik in- und außerhalb des Stadtparlamentes ausgerichtet, bei den neusten Themen um uns herum, mehr denn je.

Zum einen kämpfen wir aktuell (nach nunmehr bereits andert-halb-jährigen Bestehen unserer BI) immer noch mit veröffentlichten Schuldzuweisungen und nicht sachgemäßen Darstellungen, zeitnah durch den in Lübben wohnhaften Brandenburger Schülersprecher Stefan Tarnow.

## Auffassungen

Seine Auffassungen zu dem Ende November 2024 neu zu beziehenden Flüchtlingsheim in der Lübbener Parkstraße und damit zusammenhängenden Anfeindungen uns gegenüber, können wir nicht folgen. Daher reichten wir seit 2. September 2024, in dreimaligen Anlauf (!), ein Gesprächsangebot an den Lübbener Schüler des Gymnasiums. Wir finden es sehr schade, dass bis heute unser Angebot nicht angenommen wurde, wo Stefan Tarnow, wie auch wir, die eigenen Fakten deutlich darlegen und sachlich verteidigen könnten. Sich mit seinen eigenen Aussagen dem Gesprächspartner gegenüber zu stellen, sollte selbstverständlich sein - das würde für uns deutlich Demokratie auf Augenhöhe bedeuten!

Beim Einbringen und Hinterfragen im Lübbener Stadtparlament geht unsere Kommunalarbeit auf bürokratischem, nicht immer einfachen und zeitnahen Wege, vorwärts. Hier konnten wir unter an-

derem unsere Vorlage benennen, die schon längst von vielen Schülern und Lehrern als Wunsch ausgesprochen wurde: wir ersuchen die zeitnahen Getränkeautomaten in den Lübbener Grundschulen und der Oberschule. Solche Wasserspender gibt es bereits im Lübbener Gymnasium, wo die dortige Entscheidungsfindung über den Landkreis Dahme-Spreewald erging. Die Zuständigkeit bei den Grundschulen und der Oberschule, liegt dafür aber bei der Stadt Lübben.

## Gleichbehandlung

Für uns ist es wichtig, dass alle Lübbener Schüler gleich behandelt werden, und hier gerade auch die jüngeren Schüler, zu dem bis zu 12 Kilogramm Schulgepäck, nicht noch die tägliche 1-Liter-Wasserflasche im Rucksack haben. Gespannt schauen wir auf die entsprechende Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung und hoffen auf eine deutliche Mehrheit der Stadtverordneten, zu dieser unseren Vorlage.

Das Thema, was momentan im Munde vieler Lübbener nicht unausgesprochen und kritisch beleuchtet wird, ist auch Themenkernpunkt unserer Bürger- u. Friedensinitiative:

Die angedachte Herstellung von Munition im Spreewerk ab 2025. Wie über die Medien bekannt wurde, möchte das Unternehmen Diehl Defence GmbH & Co KG mit der Herstellung von Munition ganze 4 km vom Lübbener Stadtzentrum und 2,5 km zu Hartmannsdorf, im kommenden Jahr beginnen. Für uns ist es nicht die Lösung, noch mehr Gelder in die Rüstung zu investieren, wo wir derzeit auf Bundesebene von der Haushaltssperre reden und genau diese Waffen vielleicht noch in dem Russland/Ukraine-Krieg investiert werden, um das dortige Sterben unzähliger Menschen

immer weiter anzufeuern. Dieser Krieg kann und wird nur in Verhandlungen beendet und nicht durch stete Nachlieferung von Waffen. So ist unser Gedankenansatz, auf den sich viele Bürger stützen und uns immer wieder dahingehend fragend und um Hilfe bittend, kontaktieren.

Daher haben wir die Petition „Stoppt die Rüstungsproduktion im Spreewerk Lübben“ ins Leben gerufen, wo sich jeder Bürger bekunden kann, um möglichst zahlreich deutlich zu machen wo die Meinung der Menschen liegt, die von diesen Rüstungskonzernen - die immer finanziell die Gewinner sind - schlichtweg genug haben. Lübben darf und soll nicht Zielscheibe durch diese angedachte Rüstungsproduktion werden. Es ist uns ein Bedürfnis, genau dagegen mit den Bannern nahe der Ampelkreuzung „Brückenplatz“ und nahe Aral in Lübben zu werben, und starteten auf dem Markt eine Befragung zu diesem emotionalen Thema.

Wir scheuen keine Zeit und Geld, hier auf die Befürchtungen ängstlicher und aufgebrachter Bürger aufmerksam zu machen, um uns im Zusammenschluss präsentieren zu können.

## Frieden

Frieden muss erkämpft werden, aber bitte nicht mit Waffen. Die BI „Unser Lübben“ bekennt sich zu diesem Schritt und möchte die Auswertungen unserer Aktivitäten gegen erneute Rüstungsproduktion im Spreewerk, mit möglichst vielen bekennenden Stimmen der Bürger, offenlegen. Ohne diese Petition lässt sich schwer eine Aussage treffen, wie viele Bürger dieses Thema kritisch sehen - lässt es uns gemeinsam angehen!

Die Verlinkung zur Petition finden Sie auf unserer Internetseite: [www.unser-luebben.de](http://www.unser-luebben.de) red